

180 196

Abtlg. III/L

Leipzig, den 1.2.1957

BStU
000194

A b s c h l u s s b e r i c h t

Betrifft: Beobachtungsgruppenvoegang " Konzernverbindung " Reg.Nr. B-GV- 66/54

Bezug: Rücksprache mit Gen.Referatsleiter Fesser am 1.2.57

Der Vorgang wurde am 24.11.1954 angelegt und seit dieser Zeit die im Vorgang hauptbeschuldigte Person, Dr. B a a k e bearbeitet. Obwohl B. über eine ganze Reihe Westverbindungen verfügt, konnte in der gesamten Bearbeitungszeit keine feindliche Handlung, oder feindliche Verbindungen festgestellt werden, die die Interessen der Deutschen Demokratischen Republik verletzen oder dem ZKB im besonderen schaden würden.

Baake hat in seiner Eigenschaft als Leiter der Forschungs- und Wärmestelle seine Aufgaben zufriedenstellend erledigt, wenn auch gewisse Kritiken an Nichterfüllung der Forschungsaufträge am Platze wären. Wenn diese Aufträge nicht immer termingemäß erfüllt wurden, so liegt es auch teilweise daran, daß B. nicht immer die technischen Kräfte zur Verfügung stehen, die auch nach seiner eigenen Meinung für die Erledigung solcher Aufgaben notwendig sind. Es muß festgestellt werden, daß B. immer eine gute Arbeitsintensität gezeigt hat und sein Verhalten, besonders in der letzten Zeit, seit etwa Herbst vorigen Jahres, gegenüber der Partei (hier ist die Zusammenarbeit mit dem Parteisekretär gemeint) zur positiven Seite geändert hat. Es ist nach Studium des Material und nach Rücksprache mit den offiziellen Stellen des Betriebes, besonders aber der Genossen, festzustellen, daß B. mehr positive als negative Punkte des Verhaltens gegenüber unserem Staate und seiner Arbeit zu verzeichnen hat.

Als am 15.1.1957 das ehemalige ZKB aufgelöst wurde und in einer Belegschaftsversammlung die Neubildung der 3 selbstständigen Betriebsteile bekanntgegeben wurde, hat B. in einer sehr offenen und fortschrittlichen Art einen bei der gesamten Belegschaft ansprechenden Diskussionsbeitrag geleistet.

Durch den Genossen [REDACTED], welcher der Stellvertreter des B. ist, (ist KP) wurde in Erfahrung gebracht, daß B. seine Arbeit sehr ernst nimmt und oft zu ihm kommt und sich von ihm, auch in politischen Dingen, außer den fachlichen Belangen, beraten läßt.

Mit dem Referatsleiter wurde vereinbart, daß über B. eine Handakte angelegt wird. B. bleibt weiterhin mit Hilfe der KP [REDACTED] unter Kontrolle. Alle in dem Vorgang in Erscheinung getretenen Personen werden in der Handakte B. aktenkundig gemacht, sodaß auch über diese Personen die Kontrolle geführt wird.

(Gräfe)